

Kernaussagen über den Begriff Kulturanthropologie

von Christine Herndler, Linda Pühringer und Melina Giovannini

Die wichtigsten Aussagen vom Interview mit Gisela Welz

- zu dem Grund warum man sich von anderen Namen, besonders Volkskunde distanzieren will:

„Ich denke, das war jetzt ein Versuch, auf Jeden Fall sich von dem Namen Volkskunde zu lösen - ist ja auf jeden Fall ein wichtiger Schritt, der natürlich auch nicht so gemeint ist, dass man jetzt die Erinnerung und die Auseinandersetzung mit dem Begriff Volkskunde vermeidet, aber dass man tatsächlich signalisiert, dass man was anderes macht“

- zur Debatte über den Kulturbegriff

„Der Kulturbegriff ist ein hochproblematischer Begriff. ...das Problem ist nicht der Kulturbegriff, wie wir ihn verwenden, oder wie er in der EKW verstanden wird. ... Das Problem ist eher, wie der Kulturbegriff in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird und die Missverständnisse, die dann eben in der Öffentlichkeitswirkung entstehen.“

Die wichtigsten Aussagen aus der Student:innen- und Lehrendenbefragung

Hier wurde KA als favorisierter Name für Studiengang und Institut (von Studenten auch für die Fachgesellschaft) gewählt. Folgend die wichtigsten Kernaussagen, warum KA:

- zur Studentenumfrage

Studiengang:

„Kulturanthropologie ist etwas Konkretes, wo man sich auch als Außenstehender etwas darunter vorstellen kann: Kultur ist klar & Anthropologie ist die Wissenschaft vom Menschen - also geht es in diesem Bereich um Mensch & Kultur“

Institut:

„Aus meiner Sicht wäre "Kulturanthropologie" kommunikativer in der Verwendung als "Europäische Ethnologie", zum Beispiel in Österreich.“

„Institut und Studiengang sollen für mich gleich heißen, da es sonst zu Verwirrungen kommen kann.“

Fachgesellschaft:

„Gründe sind mit denen der vorhergehenden Antworten identisch --> ich glaube es führt zu weniger Missverständnissen, wenn die Bezeichnung überall die gleiche ist“

Was mit dem Namen KA verbunden wird:

„Die Wissenschaft von Mensch im Kontext mit/in/und der Kultur. Dabei gibt es keine lokale Eingrenzung ("europäische" Ethnologie) mehr.“

- Zur Lehrenden-Umfrage

BA-Studiengang:

„Die Bezeichnung adressiert die Kernbereiche, mit dem sich unsere Disziplin auseinandersetzt: "Kultur" (in je von vergangene und gegenwärtigen Fachdiskursen abhängig unterschiedlichen Bedeutungen), Menschen (nichtessentialistisch und im Kontext postund transhumaner nicht ausschließlich gedacht) und schließlich die Kennzeichnung als Wissenschaft, die im Hinblick auf die Außenwirkung professioneller anmutet als eine "Kunde". Der Begriff ist international anschlussfähig, und die Umbenennung der DHSKA sollte nicht ausschlaggebendes Argument gegen die Kulturanthropologie sein, da inhaltliche, das Fach abbildende Aspekte im Vordergrund stehen sollten. Europäische Ethnologie wäre in dieser Hinsicht eine Beschreibung, die sowohl nicht hinreichend ist (Europabezug, der z.T. nicht erreicht wird, z.T. zu kurz greift) als auch unter postkolonialen Gesichtspunkten problematisch (ethnos-Begriff).“

MA-Studiengang:

„sinnvoll wäre es vermutlich den gleichen Namen wie auch im BA zu haben...“

Was mit dem Namen KA verbunden wird:

„Das ist der Name, unter dem ich mich am besten verorten kann, wenngleich ich die Problematik mit der Ethnologie kenne. Er meidet regionale/geographische Verortungen (bspw. "Europäisch") und verbindet die wesentlichen Interessen des Faches in einem Namen ("Kultur", und die "Wissenschaft vom Menschen"), er ist außerdem international übersetzbar, verstehbar und bietet damit eine internationale Anschlussfähigkeit“